Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 14.02.2005 zur Sitzung des Ausschusses für Gesundheit, Arbeit, Soziales, Familie und Senioren am 22. Februar 2005 über die Durchführung und Abwicklung der sog. Plus-Jobs (1-Euro-Jobs)

1. Nach welchen Kriterien werden Plusjobs welchem Personenkreis angeboten?

Grundsätzlich können allen Leistungsbezieher unter Berücksichtigung der persönlichen Verhältnisse „Plus-Jobs“ angeboten werden. Je nach Vorbildung / Ausbildung werden die Leistungsbezieher nach einem persönlichen Gespräch entsprechend den Vorgaben der Maßnahmeträger individuell ausgesucht .

2. In welchen Bereichen stehen diese Jobs in Lüdinghausen bislang zur Verfügung?

Es wird auf die Sitzungsvorlage verwiesen. Mit weiteren möglichen Anbietern werden noch Gespräche geführt.

3. Gibt es gemeinnützige, zusätzliche Arbeitsfelder, für die der Einsatz von Plusjobbern ausgeschlossen wird?

Gegenwärtig sind diese Arbeitsfelder noch nicht bekannt.

4. Wie wird die „Zusätzlichkeit“ sicher gestellt?

Durch die Anbieter ist zu erklären, dass die zu verrichtenden und im öffentlichen Interesse liegende zusätzliche Arbeitsgelegenheit **nicht, nicht in diesem Umfang** bzw. **nicht zu diesem Zeitpunkt** verrichtet werden würde. Weiterhin ist das öffentliche Interesse zu begründen.

Darüber hinaus ist deutlich zu machen, dass durch die Schaffung der Arbeitsgelegenheit kein Eingriff in den 1. Arbeitsmarkt erfolgt.

5. Wird den Maßnahmeträgern (Anbietern von Plusjobs) ein Anreiz finanzieller Art gegeben, Arbeitsgelegenheiten anzubieten?

Den potentiellen Anbietern von Plus-Jobs wird kein finanzieller Anreiz zur Verfügung gestellt. Es ist zu bedenken, dass den Anbietern von Plus-Jobs durch den kostenlosen Einsatz von zusätzlichen Kräften ein Vorteil entsteht.

6. Stellt die Stadt den Trägern Mittel zur Verfügung um die gesetzlich vorgesehene Qualifizierung der Plus-Jobber begleitend anbieten zu können?

Im Kreis Coesfeld dienen die Plus-Jobs nicht der Qualifizierung im eigentlichen Sinne. Dieses erfolgt ausschließlich im Rahmen von Gruppen- bzw. Einzelmaßnahmen zur beruflichen Orientierung bzw. Qualifizierung. Die „Qualifizierung“ im Plus-Job umfasst jedoch die Festigung der sogenannten Schlüsselqualifikationen (Pünktlichkeit / Zuverlässigkeit), das sog. „Learning by Doing“ sowie die Anleitung

7. Wie verwendet die Stadt Lüdinghausen die vom Kreis zur Verfügung gestellten Mittel zur Betreuung und Qualifizierung der Ein-Euro-Jobber?

Siehe hierzu Aussagen zu Ziffer 6.

Die vom Kreis zur Verfügung gestellten Mittel (für 2005 Sockelbetrag zzgl. 0,50 € je abgeleistete Arbeitsstunde; ab 2006 kein Sockelbetrag sondern 1,00 € je abgeleistete Arbeitsstunde) dienen der Abdeckung aller im Zusammenhang mit der Durchführung der „Plus-Jobs“ entstehenden Kosten einschl. der Personalkosten für die Betreuung und Koordinierung der Hilfeempfänger/innen sowie der Aquirse von entsprechenden Arbeits- und Beschäftigungsstellen. Für den Bereich der Stadt Lüdinghausen ist ab 15.02.05 eine entsprechende Stelle im Fachbereich 5 vorgesehen. Die anfallenden Personalkosten werden mit der vorgeh. Regiekostenpauschale abgedeckt.

8. Können ALG II-BezieherInnen Plusjobs ablehnen?

Unter Berücksichtigung der in § 10 SGB II (Zumutbarkeit) genannten Voraussetzungen ist es den Hilfeempfängern nicht möglich, angebotene zumutbare Arbeit abzulehnen. Es wird auf die Bestimmungen des § 31 ff. SGB II verwiesen.